

• Dermalen, wo man mehrere Mittel hat, die Sache abzukürzen und leicht zu machen, scheint man es zu unterlassen, und schlechtz hin nur Astronomien für Astronomen zu schreiben, ohne auf die zu sehen, die zwar die Mühe nicht haben sich darinn zu vertiefen, dennoch, einigen Begriff davon zu erlangen, und, wenn es angehet, durch einen leichten Ueberschlag den Mondslauf zu berechnen, und sich dadurch bekanner zu machen, wünschen.

Diese gar zu große Weitläufigkeit in Berechnung des Mondslaufß macht auch, daß man nur diejenigen Finsternisse genau und umständlich berechnet, die in Europa sichtbar sind, und auch dieses schon kann so geschwind und leicht nicht gefunden werden, wenn man es vermittelst der Astronomischen Tabellen thun will, sondern es werden darzu gar weitläufige, langwierige und verdrieffliche Rechnungen erfordert.

Sothane Rechnungen nun zeigen, daß dieses Jahr zwey zwar totale aber uns unsichtbare Sonnenfisternisse, und gar keine Mondfisterniß vorkommen.

Die erste Sonnenfisterniß ist den 25ten May früh gegen 2 Uhr, da die Sonne noch tief unter unserm Gesichtskreise stehet, und erst nach Endigung der Finsterniß aufgehet, folglich ist uns solche unsichtbar, obgleich diese Finsterniß in dem stillen Meer sichtbar und total ist.

Die zweyte Sonnenfisterniß ist den 17ten Novembr. Vormittags gegen 10 Uhr, weil aber die Sonne sich an die 19 Grade gegen Süden geneiget, überdas die Mondsbreite noch Südlich ist; so fällt der Mondschatte so weit gegen Süden, daß uns der Mond die Sonne nicht verdecken kann, und diese totale Sonnenfisterniß nur in Africa sichtbar ist.

Der Mond wird in diesem Jahre gar nicht verfinstert.

Merkwürdige Berdeckungen der Planeten fallen ebenfalls in diesem Jahre nicht vor.

## Von den vier Jahreszeiten.

### I. Vom Winter.

Der Winter hat bereits im vorigen Jahre, den 21ten Decembr. um 12 Uhr 23 Min. Nachmittags, seinen Anfang genommen, da die Sonne bey uns am niedrigsten gestanden, in den ersten Grad des Steinbocks getreten, und dadurch den kürzesten Tag nebst

nebst der längsten Nacht verursacht hat. Die Bitterung dieses Jahrsviertels ist sehr unbeständig; mehrentheils aber kalt und trocken.

## 2. Vom Frühling.

Der Frühling fängt an, wenn die Sonne den Aequator, und also das Zeichen des Widlers im Thierkreise erreicht hat, da sie dann Tag und Nacht gleich machet. Dieses aber geschieht in diesem Jahre den 20ten März, Nachmittags um 2 Uhr 1 Min. Die Bitterung des Frühlings ist Anfangs naß und ungestüm; nachgehends aber trocken und angenehm.

## 3. Vom Sommer.

Wenn die Sonne bey uns am höchsten stehet, und wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht haben; so nimmt der Sommer seinen Anfang. Nach genauer Rechnung geschieht solches den 21ten Junius Mittags um 12 Uhr 47 Minuten. Der Sommer ist dieses Jahr etwas trocken, dann und wann giebt es unfreundliche Bitterung.

## 4. Vom Herbst.

Wenn die Sonne das zweytemal in dem Aequator und im Anfange der Waage lauft, da wir denn abermal Tag und Nacht gleich haben; so nimmt der Herbst seinen Anfang. Solches geschieht dermalen den 23ten Sept. Morgens um 2 Uhr 28 Min. Was die Bitterung anlanget; so wird der Herbst mittelmäßig seyn, nicht zu trocken und nicht zu naß; doch ist das Ende etwas unfreundlich,

